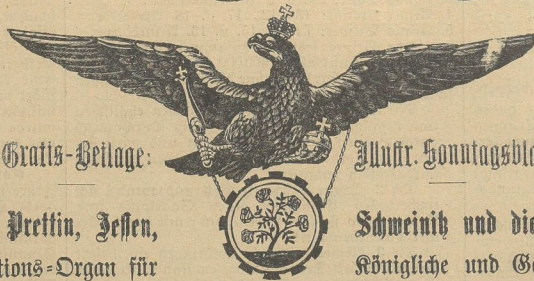


# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Inserationsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamszeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 116.

Sonnabend, den 3. Oktober 1914.

18. Jahrg.

## Es geht vorwärts auf allen Seiten.

Zwei Forts vor Antwerpen zerstört. — Ueberlegene französische Streitkräfte zurückgeworfen.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 30. September, abends.

Nördlich und südlich Albert vorgehende überlegene feindliche Kräfte sind unter schweren Verlusten für sie zurückgeschlagen. Aus der Front der Schlachtlinie ist nichts Neues zu melden. An den Argonnen geht unser Angriff stetig, wenn auch langsam, vorwärts. Vor den Sperrforts an der Maaslinie keine Veränderung. In Elsaß-Lothringen stieß der Feind gestern in den mittleren Bogen vor. Seine Angriffe wurden kräftig zurückgewiesen. Vor Antwerpen sind zwei der unter Feuer genommenen Forts zerstört.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 1. Oktober, abends.

Am 30. September wurden die Höhen von Roye und Fresnoy nordwestlich von Reuilly den Franzosen entzogen. Südlich von Saint Michel wurden am 1. Oktober Angriffe von Toul her zurückgewiesen. Die Franzosen hatten dabei schwere Verluste. Der Angriff auf Antwerpen schreitet erfolgreich fort.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz keine Veränderungen.

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Es haben sich unverzüglich beim Bezirks-Kommando schriftlich oder persönlich zu melden:

1. die von den Truppenteilen als überzählig oder krank entlassenen Unteroffiziere und Mannschaften, die sich noch nicht wieder beim Bezirks-Kommando zurückgemeldet haben;
2. diejenigen felddienstfähigen abkömmlichen Unteroffiziere und Mannschaften, welche bisher noch nicht zur Einstellung gelangt sind;
3. diejenigen gedienten landsturmpflichtigen Unteroffiziere und Mannschaften, welche sich bisher nicht zur Landsturmrolle angemeldet und das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Wer sich der Anmeldung entzieht, hat strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Torgau, den 1. Oktober 1914.

Königliches Bezirks-Kommando Torgau.

#### Bekanntmachung.

Alle Offiziere z. D. und a. D., sowie sämtliche Unteroffiziere außer Dienst werden gebeten, ihre Helme mit Rücksicht auf den plötzlich aufgetretenen Bedarf für den Nachschub der Truppen nach den Kriegsschauplätzen freiwillig dem **Kriegsbeleidigungsamt in Magdeburg, Landwehrtruppe 5** kostenlos gegen kleine Empfangsbescheinigung, oder auf Wunsch gegen Wertabschätzung zur Verfügung zu stellen. Als **Sammelstelle** für Torgau wird das **Zahmeisterbüro des Ersatz-Bataillons**

**Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 72** bestimmt. In anderen Garnisonsstädten sind die Sammelstellen bei den Garnison-Kommandos zu erfahren. In Nichtgarnisonsstädten sind die Helme unter „Heeresache“ per Post an oben bezeichnete Adresse zu senden.

Torgau, den 1. Oktober 1914.

Königliches Garnison-Kommando.

## Der Weltkrieg

### Neue Taten der „Gmden“.

Vier englische Dampfer von „Gmden“ vernichtet. London, 30. Sept. (Nicht amtlich.) Die Admiralität gibt bekannt, daß während der letzten Tage der Kreuzer „Gmden“ im Indischen Ozean die Dampfer „Damerico“, „Klinglud“, „Niberia“ und „Toyle“ weggenommen und in Grund gebohrt und ein Kohlschiff weggenommen hat. Die Bemannungen der Schiffe wurden auf dem Dampfer „Gjedale“, der ebenfalls genommen, aber freigelassen wurde, nach Colombo gebracht, wo sie gestern früh eintrafen. Berl. Tagbl.

### Japanischer Angriff auf Tsingtau.

Tokio, 29. Sept. Die Japaner haben am Sonntag die Deutschen fünf Meilen von Tsingtau entfernt angegriffen. Eine amtliche japanische Mitteilung belagt: Bei ihrem Landangriff auf die nächsten Umgebungen von Tsingtau hatten die Japaner drei Tote und zwölf Verwundete. Berl. Tagbl.

### „Zeppelin“-Fahrten nach Rußland.

Genf, 30. Sept. Der „Morning Post“ wird aus Petersburg gemeldet, daß Zeppeline zahlreiche Erkundungsfahrten auf dem östlichen Kriegs-

schauplatz unternahmen. Einer von ihnen hat auf die Schule von Bielostok eine Bombe geworfen. Berl. Tagbl.

### England zweifelt an sich selbst.

Amsterdam, 28. Sept. In einem Artikel der geistreichen Londoner „Times“ heißt es: Man zweifelt in England an der Tüchtigkeit der neuen Armee. Jedenfalls ist auch ein großer Offiziersmangel wahrscheinlich, besonders da infolge der riesigen Verluste die meisten Offiziere schon jetzt nach Frankreich gehen. Für die neue Armee werden also nur wenig Offiziere übrig bleiben. (B. T. B.)

### Frankreich zieht die afrikanischen Truppen zurück.

Ein der französischen Regierung nahestehendes Organ teilt offiziell mit, das französische Heereskommando sehe sich genötigt, den Rücktransport der afrikanischen Truppen ins Auge zu fassen, da es sich jetzt schon herausgestellt habe, daß sie einem Winterfeldzuge nicht gewachsen seien. Außerdem sei die Verstärkung der Truppen in Tunis, vor allem aber in Marokko, eine durch die Verhältnisse bedingte dringende Notwendigkeit. Der Eintritt dieser Notwendigkeit lag auf der Hand. Ob ihr gegenüber die Engländer noch immer auf die Ankunft von Indern, Ägyptern, Wafutos, Hottentotten und anderer Kulturenationen rechnen?

### Die Belgier zerstören ihre eigene Stadt.

Brüssel, 30. Sept. Bei dem Kampfe um Mecheln hatte die schwere Artillerie des deutschen Heeres den ausbrüchlichen Befehl erhalten, nicht auf die Stadt zu schießen, damit die Kathedrale gesichert werde. Die Belgier aber waren aus dem Fort Waelhem, nördlich von Mecheln, schwere Granaten in die von den deutschen Truppen besetzte Stadt. Das Kommando der Antwerpen besetzten deutschen Truppen hat behufs Ver-



### Zum Erntefest.

O Herr, der du die milde Hand  
Von neuem aufgetan  
Zum Segen über unser Land,  
Nimm unser Opfer an!  
Du gibst uns reichlich, was uns not,  
Gib, daß wir unser täglich Brot  
Nun auch mit Dank genießen.

Du krönst die Erde Jahr für Jahr  
Mit deinem Gut und Segen  
Und nährst und tränkst sie immerdar  
Mit Sonnenschein und Regen.  
Und unverbrüchlich gilt dein Wort,  
Daß nicht aufhöre fort und fort  
Auf Erden Saat und Ernte.

Doch Herr, ich weiß ein ander Land,  
Das du noch treuer pflegest,  
In das du selbst mit weiser Hand  
Den guten Samen legst.  
D hiesig, wer am Erntetag  
Dir gute Früchte zeigen mag  
Auf seinem Herzensader.

Wir aber sehn: Herr, handle nicht  
Mit uns nach unsren Sünden,  
Geh nicht mit uns in das Gericht,  
Laß uns noch Gnade finden.  
Ja brich entwei, was stolz und hart,  
Nott aus der Dornen arge Art,  
Mach uns zum guten Lande!

H. N.

### Sonntagsbetrachtung.

Lezt: Psalm 50, 23. Wer Dank opfert,  
der preiset mich; und da ist der Weg, daß  
ich ihm zeige das Heil Gottes.

Das Erntedankfest wird schwerlich wie in früheren Jahren gefeiert werden. Wohl hat Gott unserm Vaterlande eine reiche Ernte beschieden. Aber auf weiten Fluren hat der Feind sie zertrümmert und verjagt; die Besten haben des Himmels Segen nicht bergen können, weil sie fächeln mußten. Sollten wir deswegen nicht danken? Wir wollen der großen Wohltaten nicht vergessen, die Gott an uns getan hat. Wieviel größer wären die Schrecken des Krieges, wenn Missetaten und Mangel zu allem Schweren käme! Wie höchst dankenswert ist es doch, daß Gott die deutsche Erde gesegnet hat, und unser Volk vor Not und Hunger geschützt ist. Gebt darum dem Herrn die Ehre, singt ihm Dank- und Jubellieder, wenn auch mit tränenden Augen und blutendem Herzen. Denn während auf den Feldern die Garben eingesammelt wurden, ist ein anderer Schnitter im Osten und Westen unseres Vaterlandes umhergegangen und hat eine reiche Ernte eingeholt. Das ist der Schnitter Tod, der sich nicht an die Jahreszeit lehrt, sondern immer seine Sense schwingt. Und zwar scheint es uns, als ob er die Gabeln und Besten unseres Volkes zu treffen wüßte.

Eine schauerliche Ernte hat er gehalten. Hin und her im Vaterlande klagen Eltern um ihre Söhne, Frauen um ihre Männer, Kinder um ihre Väter. Nicht umsonst ist zu der schwarzweißen Preußenfahne das blutige Not gekommen. Mit Blut ist die deutsche Einheit geschmiedet. Mit Strömen von Blut müssen wir sie jetzt verteidigen gegen eine Welt von Feinden. Und da sollen wir danken, wenn unsere Herzen fast brechen vor Weh, wenn unser heimischer Herd verarmt und verodet, wenn wir einlam und traurig zurückbleiben? Ja, auch da wollen wir noch danken, denn bisher sind unsere Helden in heldenreichem Kampfe gefallen; noch dürfen wir hoffen, daß ihr Tod köstliche Frucht tragen wird. Sie sind in Ehren gestorben, den Tod für ihr Vaterland, für ihre Lieben, den Tod,

den unser Heiland besonders gemeißelt hat durch das Wort: „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.“ Wir wollen Gott danken, daß er unsere Jugend in diesem Heldengeist heranwachsen ließ, daß sie mit Begeisterung und Freudigkeit in Kampf und Tod gehen konnte.

Dank unter Tränen ist nicht leicht; und doch heißt es: „Daß ich ihm zeige mein Heil.“ Es ist merkwürdig, daß man mit freudestrahlenden Augen in Ewigkeitsdingen schlechter leben kann als mit tränendunkeltem. Wenn das Herz keinen Raum hat für die Freuden dieser Welt, öffnet es sich um so mehr für die der Ewigkeit. So kann auch unserm Volke in diesem blutgetränkten Herbst eine rechte Segensernte aufgehen, wenn sich die Gedanken immer mehr vom Land der Welt abwenden und zu Gott erheben!

### Vermischte Nachrichten.

**Ein tapferer 66er.** Der Unteroffizier Grundt aus Ester vom Landwehrregiment hat in Frankreich ein Flugzeug heruntergeschossen und einen General gefangen genommen. Der tapfere Ober hat dafür das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten und ist sofort zum Feldwebel befördert worden.

**Das kaiserliche Jagdschloß in Rominten unversehrt.** Während im Dorf Groß-Rominten gegen 250 Gebäude eingeeicht wurden, blieb Rominten selbst von den Ruinen verhehrt. Das kaiserliche Jagdschloß sowie die Förstereien der Heide bleiben erhalten.

**Unsere Granuner sind widerstandsfähig und können vom Feinde während des Krieges nicht nachgemacht werden.** Major a. D. Morath sagt darüber im „B. L.“: Ein tüchtiges Gerücht will wissen, daß Arbeitsleistung und Lebensdauer unseres un- widerstehlichen, 42,5 Zentimeter-Geschützes nicht im richtigen Verhältnis zu einander stehen. Man darf erklären, daß es ausgeschlossen ist, daß das Seelenrohr mit seinen Fühlmaschalen sich frühzeitig abnutzen wird. Bei der Herstellung hat man wohl beachtet, die Ursachen der Rohrausbrechung, die in der chemischen und mechanischen Wirkung der sehr heißen Pulvergase zu liegen sind, auf das denkbar geringste zu beschränken. Wie das gemacht ist, ist deutsches Geheimnis und dem Gegner wird es nicht gelingen, während der Dauer des Krieges ein Konkurrenzgeschütz zu bauen.

**Entweichung belgischer Kriegsgefangener aus dem Seltaner Lager.** Aus dem Gefangenenlager bei Seltan in der Lüneburger Heide sind drei belgische Kriegsgefangene entwichen, darunter ein schwer verletzter Mann. Ein anderer belgischer Kriegsgefangener wurde in dem Augenblick festgehalten, als er entfliehen wollte. Trotz seiner geringen Strafe erhängte er sich später in seiner Zelle. Der Landrat des Kreises Soltan spricht in einer öffentlichen Bekanntmachung den dringenden Verdacht aus, daß den Geflohenen von der Einwohner-schaft Messer und Zivilkleider verkauft worden sind, und droht im Wiederholungsfall strenge Bestrafung an.

**Vor wem der Russe sich am meisten fürchtet.** Russische Gefangene werden gefragt, vor welchen Truppengattungen sie die meiste Angst haben. Prompt — doch ebenso rätselhaft — antwortet ein heller Burijs: „Vor Preuß mit Brett und Preuß mit Kartoffel.“ Allgemeines Staunen und Fragen. Endlich die Lösung: „Preuß mit Brett bedeutet Man (man denke an die Helmform) und „Preuß mit Kartoffel“ — Antillerist.

### Der Krieg und das Erntedankfest!

In allen Kirchen unserer Provinz wird Erntedankfest gehalten. Mitten in kriegerischen Zeitaltern, wie sie ganz einzigartig dahesten, mitten in mancher wirtschaftlichen Sorge und Unruhe und ganz persönlichen schweren Gedanken wegen des Schicksals lieber, nahestehender Menschen draußen auf blutiger Kampfesbahn — dieses Fest, dessen Name so unwillkürlich einen anmutigen Friedenshauch ausstrahlt, und bei dem so eigenartige Freudentöne mitschwingen. Erntefest! Als der große Krieg zum Ausbruch kam, da ging wohl ein Seufzen und Bangen, ob denn das Schöne, soeben zur Vollreife gekommene Erdengut auch glücklich eingebracht werden könnte. Das Vaterland rief, und Tausende mußten die blindefe Seele mit dem guten blanken deutschen Schwert vertauschen. Sie tatens mit Begeisterung, mit selbstverständlicher Bereitschaft für ganz andere, für blutige, nationale Entarbeit. Aber die Garbenbündel auf den weiten deutschen Ackerfeldern? Sollten sie verderben? Nein, sie sind erhalten geblieben und in die Scheuern und Scheunen gestafft worden. Deutschland bekam seine Ernte prächtig herein! Und diesen sind wir froh und dankbar! Erntedankfest wird heute gefeiert. Auch mit solchem „Nun danket alle Gott“ geben wir dem Herrn die Ehre. Er hat wunderbar geholfen, und gerade diesmal verstehen und würdigen es auch die Stadtleute, was es heißt, christlich-kirchliches Erntedankfest halten. „Der, die Erde ist geeignet von dem Wohlsein deiner Hand!“ Das dankende Gebetsbekenntnis des frommen Liederdichters findet mitkommenes Echo in gläubigen deutschen Herzen. Jawohl, Erntedankfest mitten in der Kriegszeit — mag es seinen stillen, starken Segen beifunden!

### Kirchliche Nachrichten.

Evangelische: Am 17. Sonntag n. Trinitatis, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.  
Schloßkirche: Am Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Militärpfarrer Languth.

### Letzte Nachrichten.

[Während des Druckes eingegeben.]

### Fort Broechem in Flammen.

Rotterdam, 1. Oktober.  
Nach einer Meldung aus Ostende steht das große Fort Broechem, das südlich von Antwerpen innerhalb des Antwerpener Fortgürtels liegt in Flammen.

Rotterdam, 1. Oktober.  
Aus Antwerpen wird gemeldet: Beim Fort Waalhem sprengten die Deutschen das Pulvermagazin. Sie haben die dortigen Trümpferwerke zerstört und die Festen hier und Herenthals besetzt.  
Saale-Blg.



**Streckenpferd-Seife**  
die beste Lilienmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

**Persil**  
das selbsttätige  
**Waschmittel**  
desinfiziert auch  
Krankenwäsche  
Säuglingswäsche  
Wollwäsche

**Persil**  
für jede Art von Wäsche  
das beste, im Gebrauch billigste  
**selbsttätige Waschmittel!**

**Persil**  
das selbsttätige  
**Waschmittel**  
schont  
Spitzenwäsche  
Weißwäsche  
Kinderwäsche

**Anzeigen.**

**Die in den Küchen der Unteroffizier-Vorschule** in der Zeit vom 1. November 1914 bis 31. Oktober 1915 aufkommenden Küchenabfälle sollen am **Sonntag** den 10. Oktober 1914, **vormittags 11 Uhr**, im Geschäftszimmer II an den Meißfesteuden vergeben werden.  
Die Bedingungen liegen daselbst aus und müssen vor dem Termin eingesehen werden.

Küchenverwaltung  
der Unteroffizier-Vorschule.

**Bekanntmachung.**  
Das Garnisonkommando Annaburg verbietet am **Sonntag** den 10. Oktober 1914, **vormittags 11 Uhr** im Geschäftszimmer der **Militär-Anstalt-Erziehung-Anstalt** die **Verpflegungsbedürfnisse** für die Anstalt und die Vorschule, wie Brot, Semmel, Mehl, Futtermittel, Kartoffeln, Milch usw. in 10 Losen, für die Zeit vom 1. November 1914 bis 31. Oktober 1915. Die Lieferungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Anstalt aus und müssen vor Abgabe eines Angebots unbedingt gelesen werden.  
Ferner hat die Anstalt die **Küchenabfälle (Knochen, Schalen, Spülritsch usw.)** für die angegebene Zeit zu vergeben. Bedingungen hierzu liegen ebenfalls aus.

Garnison-Kommando.

Beabichtige meine **Alterwirtschaft** mit 6 Morg. Acker u. Wiese zu verkaufen.  
Witwe **Krüger, Annaburg, Markt 9.**

Die mittlere und untere **Wohnung** Ackerstraße 16, ist zu vermieten.  
G. Klausenitzer.

Eine freundliche **Oberwohnung** Friedhofstraße 14 zum 1. Januar zu vermieten.  
**Reckziegel.**

Eine **Oberwohnung** ist fortagsab 1. Januar zu vermieten **Holzsdorferstr. 31.**

**Roggen**

zahlt pro Sad **Mk. 17.00** zur Lieferung jeden Freitag Vormittag Bahnhof Annaburg.

**Düngemittel** können alle Sorten abgeholt werden.  
**Hof Weichholt, Bretzin.**

**Schüler od. Schülerinnen,** die die Wittenberger Schulen besuchen und den Winter über in Wittenberg in **Pension** kommen sollen, finden liebevolle Aufnahme bei **H. von Bissing, Wittenberg, Bez. Halle, Jüdenstr. 2.**

NB. Beaufichtigung der Schularbeit. Pension nach Uebereinkunft.

**Phosphorsäuren Kalk**

als Beigabe zum Viehmutter gegen Knochenweiche pp. und zur Aufzucht von Jungvieh unbedingt nötig, empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**

**Frachtbriefe**

find zu haben in der Buchdruckerei.

Dem kaufenden Publikum von Annaburg geben wir hiermit bekannt, daß vom 1. Oktober ab der **Ladenschluß um 8 Uhr** erfolgt.

**Die Gewerbetreibenden Annaburgs.**

**Als Feldpostbrief**

versenden wir folgende Zusammenstellungen:

- a) 3 Paar Socken, 1 seidenes Tuch,
- b) 1 seidenes Hemd, 1 seidenes Tuch,
- c) 1 Unterjacke, 1 seidenes Tuch,
- d) 1 Unterhose, 1 Taschentuch, 1 Seiflappen,
- e) 1 Netzjacke, 1 Abreibetuch,
- f) 1 Paar Fußlappen, 1 Handtuch, 1 Taschentuch,
- g) 1 Leibbinde, 2 Paar Socken,
- h) 1 Paar Hosenträger, 1 Leibbinde,
- i) 1 Paar Hosenträger, 2 Paar Socken,
- k) 5 Stück Satintaschentücher,
- l) 1 Abreibetuch, 1 Taschentuch,
- m) 1 wasserdicke seidene Uniformweste,
- n) 1 wasserdicke Batist-Unterjacke.

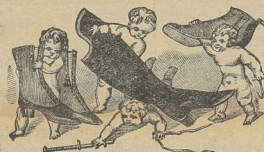
Feldpostpakete sind vorläufig nicht zulässig.

**Lüdecke & Sohn, Inh.: Gehr. Schneider**  
Spezialhaus für Leinen und Wäsche.

**Coswiger Straße 7. Wittenberg. Schlossstraße 29.**

Schriftliche Bestellungen werden von hier aus prompt erledigt.

**Sämtliche Schuhwaren,**



als: **Schaftstiefel, Arbeiter-Schnallenschuhe, Herren- und Damen-Leder-Pantoffeln (Sandarbeit)** empfiehlt in nur guter Qualität zu billigeren Preisen

**Max Freidank, Schuhmachermeister,**  
**Annaburg, Torgauer Straße 34.**

Sämtliche Reparaturen schnell, sauber und billigst.

Kalk- und Wasser-Farben.		
●	<p><b>O. Schwarze, Annaburg</b> <b>Drogen- u. Farben-Handlung.</b></p> <p>Volus-Pulver, rot, à Pfd. von 20 Pfg. an, Kaltblau, à Pfd. von 30 Pfg. an, Wandgrün, Englisch Rot, Frankfurt Schwarz, Ultramarinblau, Schlemmtreibe, Tafel-Lein, Metall-Ocker, Chromgelb, Delgrün, Bleiweiß, Blei-Mennige, Leinöl-Zinnis, garant. rein. Gips und diverse Sorten Pinsel.</p> <p style="text-align: center;">●</p> <p style="text-align: center;"><b>Hochglanz-Bronzen.</b></p>	●
Oel-Farben.		Lack-Farben.

Bestellschein-Copier-Durchschreib-Lohn-Liefererschein-Protokoll-hält in allen Größen und Stärken vorrätig  
**H. Steinbeiss.**

**Chocoladen und Kakaos**  
von Hildebrand, Suhardt, Stollwerk und Hauswaldt empfiehlt in allen Preislagen  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Frische Zitronen** sind eingetroffen bei  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Gewürze** zum Einmachen:  
Mugewürz, Sternanis, Zimmt, Nelken, Esstörner, Salsich  
empfiehlt die  
**Apotheke Annaburg.**

**Künstliche Düngemittel** empfiehlt  
**G. Klausenitzer.**

**Die Liebesgaben für unsere Truppen im Felde** sowie für die **Ostpreußen** gehen heute, **Sonntag**, ab. Man bittet etwaige Spenden in der **Stellungfabrik** abzugeben.  
**Vaterländischer Frauen-Verein.**

**Angst vor dem Zahnziehen ist unnötig,**

weil meine Infiltrations-Methode eine Betäubung darstellt, die in jeder Hinsicht zufrieden stellt. Zahlreiche Anerkennungen.  
Hervorragenden künstl. naturgetreuen modernen festsetzenden Zahnersatz.

**Kautschuckbrücke (Gaumenloser Zahnersatz) D. R.-Patent.**  
Goldplomben, Kronen, Porzellan-Gebisse etc.

**Schmidt's Zahn-Praxis**

**Jessen, nahe Bahnhof.**

Sprechst. 9-6, Mittw. u. Sonnt. 9-12. **Telephon 91.**

**Kriegs-Schokolade**

Zur Nachsendung an unsere Soldaten im Felde empfehle ich ff. Tafel-Schokolade zum Essen.

**Feldpostbriefe**

ca. 250 Gramm brutto  
einst. Porto Mk. 1.00, bei Selbstverpackung ohne Porto 80 Pfg., so lange der Vorrat reicht in meiner Filiale hier  
**Markt 17 und Fabrik Richard Selbmann, Dresden-N. 12.**

**Feld-Postkarten,**

auch mit Rückantwort,  
**Feldpost-Briefumschläge** empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

**Selbstgeröstete**

**Kaffee's**  
à Pfd. 1,40, 1,50, 1,60, 1,80, 2,00, 2,20 Mk.  
empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Neue saure Gurken** empfiehlt  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Neues Sauerkraut** empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Kakao, Chokolade, schwarzen Thee, feinstes Speiseöl, Vanille und Vanillezucker, rote u. weiße Gelatine** hält vorrätig die  
**Apotheke Annaburg.**



Verkaufsstelle in Annaburg bei **J. G. Hollmig's Sohn.**

**Lucia-Glühstoff,** das beste Heizmittel für Kohlenbügeleisen, empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Zigarren**

im **Feldpostbrief-Karton** zu 5, 12, 18, 20 und 30 Stück-Packung à Stück 6, 8 u. 10 Pfg. Wiederverkäufen entsprechend **billiger.**

**Louis Hofmann, Zigarrenfabrik, Annaburg.**

**Frische Bücklinge**

empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Neues Sauerkohl**

frisch eingetroffen, empfiehlt  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Apotheker Dotter's Krampfmittel** heilt Krampf und Steifheit der Schwieme in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. Langjähriger Erfolg. Nur Flaschen mit dem Aufdruck Dotter sind echt, alles andere wertlose Nachahmungen. Flasche 75 Pf. acht zu haben in der **Apotheke Annaburg.**

**Strickwolle Häkelgarne**

in allen Farben und Preislagen empfiehlt  
**Seb. Schimmeyer, Annaburg.**

**Feldpostkästchen**

zum Versand von Liebesgaben und Gebrauchsgegenständen à 10 und 15 Pfg. empfiehlt  
**Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.**

**Bahn-Atelier**

**Annaburg, Torgauerstr. 27,** im Hause des Herrn O. Schüttauf. **Sprechzeit für Bahnkranke:** Jeden Montag von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

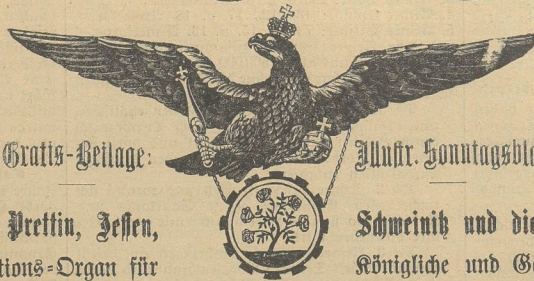
**Emil Pape, prakt. Dentist Wittenberg.**  
Rehabitation, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg. Restsumme 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 116.

Sonnabend, den 3. Oktober 1914.

18. Jahrg.

## Es geht vorwärts auf allen Seiten.

Zwei Forts vor Antwerpen zerstört. — Ueberlegene französische Streitkräfte zurückgeworfen.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 30. September, abends.

Nördlich und südlich Albert vorgehende überlegene feindliche Kräfte sind unter schweren Verlusten für sie zurückgeschlagen. Aus der Front der Schlachtlinie ist nichts Neues zu melden. An den Argonnen geht unser Angriff stetig, wenn auch langsam, vorwärts. Vor den Sperrforts an der Maaslinie keine Veränderung. In Elsaß-Lothringen stieß der Feind gestern in den mittleren Vogesen vor. Seine Angriffe wurden kräftig zurückgewiesen. Vor Antwerpen sind zwei der unter Feuer genommenen Forts zerstört.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 1. Oktober, abends.

Am 30. September wurden die Höhen von Noye und Fresnoy nordwestlich von Reuilly den Franzosen entzogen. Südlich von Saint Michel wurden am 1. Oktober Angriffe von Toul her zurückgewiesen. Die Franzosen hatten dabei schwere Verluste. Der Angriff auf Antwerpen schreitet erfolgreich fort.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz keine Veränderungen.

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Es haben sich unterzüglich beim Bezirks-Kommando schriftlich oder persönlich zu melden:

1. die von den Truppenteilen als überzählig oder krank entlassenen Unteroffiziere und Mannschaften, die sich noch nicht wieder beim Bezirks-Kommando zurückgemeldet haben;
2. diejenigen felddienstfähigen abkömmlichen Unteroffiziere und Mannschaften, welche bisher noch nicht zur Einstellung gelangt sind;
3. diejenigen gedienten landsturmpflichtigen Unteroffiziere und Mannschaften, welche sich bisher nicht zur Landsturmrolle angemeldet und das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Wer sich der Anmeldung entzieht, hat strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Torgau, den 1. Oktober 1914.

Königliches Bezirks-Kommando Torgau.

#### Bekanntmachung.

Alle Offiziere z. D. und a. D., sowie sämtliche Unteroffiziere außer Dienst werden gebeten, ihre Helme mit Rücksicht auf den plötzlich aufgetretenen Bedarf für den Nachschub der Truppen nach den Kriegsschauplätzen freiwillig dem Kriegsbekleidungsamt in Magdeburg, Landwehrkräfte 5 kostenlos gegen kleine Empfangsbekundigung, oder auf Wunsch gegen Wertabschätzung zur Verfügung zu stellen. Als Sammelle für Torgau wird das Zahmeisterbüro des Ersatz-Bataillons

Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 72 bestimmt. In anderen Garnisonsstädten sind die Sammelstellen bei den Garnison-Kommandos zu erfahren. In Garnisonsstädten sind die Helme unter „Heeresfache“ an oben bezeichnete Adresse zu senden.

Torgau, den 1. Oktober 1914.

Königliches Garnison-Kommando

## Der Weltkr

### Neue Taten der „Emden“

Vier englische Dampfer von „Emden“ vor London, 30. Sept. (Nicht amtlich.) Die Neutralität gibt bekannt, daß während der Tage der Kreuzer „Emden“ im Indischen Ozean die Dampfer „Dumetico“, „Kinglud“, „M. Doyle“ weggenommen und in Grund genommen. Ein Kohlenstoff weggenommen hat. Die Besatzungen der Schiffe wurden auf dem „Gybedale“, der ebenfalls genommen, gelassen wurde, nach Colombo gebracht. Gestern früh eintrafen.

### Japanischer Angriff auf Etschu

Tokio, 29. Sept. Die Japaner haben am Sonntag die Deutschen fünf Meilen von Tsingtau entfernt angegriffen. Eine amtliche japanische Mitteilung belagt: Bei ihrem Landangriff auf die nächsten Umgebungen von Tsingtau hatten die Japaner drei Tote und zwölf Verwundete.

Verl. Tagbl.

### „Zeppelin“-Fahrten nach Russland.

Genf, 30. Sept. Der „Morning Post“ wird aus Petersburg gemeldet, daß Zeppeline zahlreiche Erkundungsfahrten auf dem östlichen Kriegs-

schauplatz unternehmen. Einer von ihnen hat auf die Schiffe von Vielstiel eine Bombe geworfen. Verl. Tagbl.



### felt an sich selbst.

pt. In einem Artikel der „Times“ heißt es: Man zweifelt an der Fähigkeit der neuen Armee. Der Offiziersmangel wahrlich ein Folge der riesigen Verluste in Frankreich gehen. In der Tat, nur wenig Offiziere werden also nur wenig Offiziere (B. T. B.)

### afrikanischen Truppen zurück.

Die Regierung nahesteheendes mit, das französische Heeres nicht, den Rücktransport der Truppen ins Auge zu fassen, da es festgestellt habe, daß sie einem großen Mangel an Nahrungsmitteln gewachsen seien. Außerdem sind die Truppen in Tunis, vor allem eine durch die Verhältnisse notwendig. Der Eintritt in die Hand. Ob ihr Erfolg noch immer auf die Anwesenheit in Ägypten, Ostafrika, Datteln-Unternehmen rechnen?

### Die Belgier zerstören ihre eigene Stadt.

Brüssel, 30. Sept. Bei dem Kampfe um Mecheln hatte die schwere Artillerie des deutschen Heeres den ausdrücklichen Befehl erhalten, nicht auf die Stadt zu schießen, damit die Kathedrale gesichert werde. Die Belgier aber waren aus dem Fort Waelhem, nördlich von Mecheln, schwere Granaten in die von den deutschen Truppen besetzte Stadt. Das Kommando der Antwerpen besitzenden deutschen Truppen hat behufs Ver-